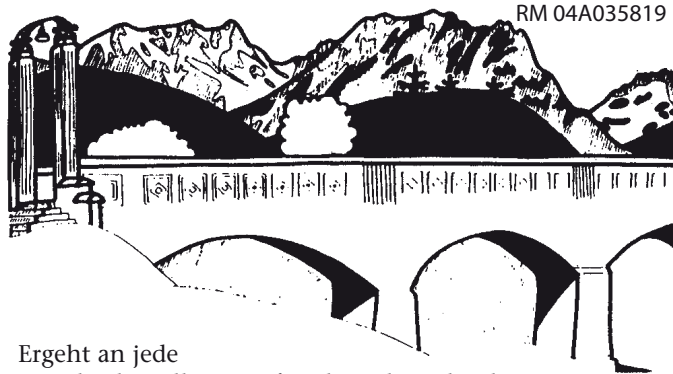


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 2, März 2017



RM 04A035819

Ergeht an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 9. März

Rechnungsabschluß: KPÖ prüft Aufsichtsbeschwerde

Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen wurde der Rechnungsabschluß 2016 beschlossen. Die KPÖ übte heftige Kritik. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Das politische Tamtam, das die SPÖ immer beim Rechnungsabschluß macht ist gerade heuer fehl am Platz! Der Rechnungsabschluß sollte eigentlich die Verbuchung der im Gemeinderat und Stadtrat gefaßten Beschlüsse im Rahmen des Voranschlages sein. Wohlgermerkt sollte: Er ist es jedoch nicht!“

Leitenbauer kritisierte, daß es in Trofaiach zahlreiche Überziehungen im Rechnungsabschluß gegenüber dem Voranschlag gibt. Für einen Teil davon mußte der Gemeinderat korrekter-

weise Bedeckungsbeschlüsse fassen. Diese würden, so die KPÖ-Vizebürgermeisterin, dort aber nie gefaßt. Für die KPÖ entspricht der Rechnungsabschluß nicht der Gemeindeordnung. Deshalb

stimmte die KPÖ dagegen. Leitenbauer: „Nachdem die SPÖ seit Jahren meine Kritik nicht ernst nimmt, bleibt mir nur mehr das Mittel der Aufsichtsbeschwerde beim Land!“

Bürgermeister Mario Abl: „Es existieren für alle Vorhaben die Beschlüsse.“ Evelyn Neugebauer (Grüne), sie ist auch Obfrau des Prüfungsausschusses, ergänzte: „Ich weiß nicht, von welcher Gemeinde Frau Vizebürgermeisterin Leitenbauer hier spricht. Um diesen Rechnungsabschluß beneiden uns sicher einige Gemeinden.“

Zu Beginn der Sitzung wurde ein neuer Gemeinderat angelobt. Bernhard Linzmeier folgt Gernot Sattler (ÖVP), der sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt hat.

145.200 Euro Mehrkosten für Rüsthaus Hafning

Wir erinnern uns: Im September 2014 hat der Gemeinderat einstimmig den Grundsatzbeschluß gefaßt, ein neues Rüsthaus mit Gesamtkosten von 420.000 Euro zu errichten.

Nun sind die Kosten für das neue Rüsthaus erheblich gestiegen. Das Projekt kostet statt der veranschlagten 420.000 Euro nun 565.200 Euro. Die Mehrkosten von 145.200 Euro waren im Voranschlag 2015 und 2016

Fortsetzung umseitig



GRATISSCHÄTZUNG
Gold-Silberschmuck,
Gold-Silbermünzen,
Uhren, Edelsteine,
Bruch-Zahngold

0664/3382716

JAHRBACHER

SCHMUCK UND EDELMETALLE

Wir schätzen Ihre Werte - Ihr Traditionsbetrieb seit über 30 Jahren
In Leoben beim Schwammerlturm. Bruck, Hauptplatz im Haus Glasbau Gruber.
Besuchen Sie uns auch auf Facebook oder www.jahrbacher.com

Aus dem Inhalt

- „Trofaiacher Landrecht“ Seite 3
- Budget-Voranschlag 2017 Seite 7
- Rüsthaus Hafning Seite 8
- S-Bahn: Fragwürdige Stellungnahme des Landesrates Seite 10
- Aufsichtsbehörde gibt KPÖ recht Seite 17

Fortsetzung von Seite 1

nicht vorgesehen. Deshalb mußte der Gemeinderat nun nachträglich dafür einen sogenannten Bedeckungsbeschluß fassen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Unterstützung für Polster-Lift

Der legendäre Polstersessellift wurde 2016 eingestellt. Um den Betrieb wieder aufnehmen zu können wären 1,5 Millionen Euro an Investitionskosten notwendig. Eine Gruppe von Idealisten hat einen Verein gegründet mit dem Ziel Spenden für diese Investition zu sammeln. Wenn 50 Prozent der Gesamtkosten aufgebracht werden hat das Land Steiermark eine Subvention in gleicher Höhe zugesagt. Auch die Stadtgemeinde Trofaiach beteiligt sich an der Spendenaktion. Folgender Antrag wurde dem Gemeinderat vorgestellt: Die für den Erhalt des Liftes von Trofaiacher Privatpersonen gespendeten Beträge sollen von der Gemeinde verdoppelt werden, wobei der Betrag mit maximal 20.000 Euro gedeckelt wird.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Ich weiß, daß viele Trofaiacherinnen

und Trofaiacher dieses Projekt unterstützen. Wir glauben, daß dem Verein besser geholfen wäre, wenn wir als Gemeinde gleich einen Fixbetrag von 20.000 Euro spenden würden. Schließlich läuft die Frist zur Aufbringung am 30. April ab.“ Die KPÖ stellte daher den Abänderungsantrag, die Initiative mit einem Fixbetrag von 20.000 Euro zu unterstützen.

Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen abgelehnt, der ursprüngliche Antrag einstimmig angenommen.

Zuschuß für Schulwoche: KPÖ-Vorschlag abgelehnt

Kindern von finanziell wenig begüterten Familien wird von der Gemeinde ein Zuschuß zur Schulwochenaktion gewährt. Dieser beträgt zwischen 25 und 30 Euro. In der Stadtratssitzung im Jänner stellte Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer den Antrag, dem Gemeinderat zu empfehlen, diesen Zuschuß ab 2017 generell auf 50 Euro zu erhöhen. Der Antrag wurde im Stadtrat einstimmig angenommen.

Nun beschloß der Gemeinderat neue Richtlinien betreffend den Zuschuß für die Schulwochenaktion. Bis-

her war ein Zuschuß nur für Schulwochen mit einer Dauer von fünf Tagen möglich. Nun werden auch Schulveranstaltungen von drei und vier Tagen bezuschußt. Diese Punkte fanden allgemeine Zustimmung.

Über die Höhe des Gemeindegeldzuschusses gab es eine heftige Diskussion. Von der SPÖ-Mehrheit wurde vorgeschlagen, daß der Zuschuß für einkommensschwache Familien bei 15 Prozent bleiben soll, maximal jedoch statt der bisher geltenden 30 Euro nun maximal 50 Euro betragen soll. Gabi Leitenbauer: „Das war nicht Sinn meines ursprünglichen Antrages. Ich wollte für diese Schüler - es betrifft ohnehin nur die Ärmsten - generell einen Zuschuß von 50 Euro und nicht weniger. Das würde für die Gemeinde Mehrkosten von vielleicht ein paar hundert Euro bedeuten. Es wäre doch lächerlich, wenn wir uns diesen Betrag nicht leisten können!“ Leitenbauer stellte den Abänderungsantrag, den Zuschuß ab 2017 generell auf 50 Euro anzuheben. Das wurde von SPÖ, ÖVP, Grünen und FPÖ abgelehnt, der ursprüngliche Antrag einstimmig angenommen.

Musikschule nun Mieter

In der Dezembersitzung des Gemeinderates wurde - gegen die Stimmen von KPÖ und ÖVP-Stadtrat Erich Temmel - ein Grundsatzbeschluß für eine Standortverlegung der Musikschule von der Kehrgasse in die Hauptstraße gefaßt. Jetzt faßte der Gemeinderat dazu den endgültigen Beschluß. Die Musikschule wird nun - als Mieter - in das Gebäude der alten Sparkasse, Eigentümer ist die PTC-Immobilien GmbH, verlegt werden. Die Umbaukosten, knapp 1,2 Millionen Euro, trägt der Vermieter. Nach den Semesterferien 2018 wird der Betrieb im neuen Gebäude starten. Die jährlichen Mietkosten betragen mehr als 78.500 Euro und sind wertgesichert. Samt Betriebs- und Heizkosten geht es um Kosten von rund 95.000 Euro im Jahr. Es besteht ein 25-jähriger Kündigungsverzicht.

Die KPÖ stimmte gegen diesen Beschluß. Georg Erking (KPÖ): „Wir sind uns der Probleme der Musikschule durchaus bewußt und es ist für uns klar, daß wir nach einer für alle annehmbaren Lösung suchen müssen. Aber der heutige Antrag ist für uns unannehmbar. Nicht nur, daß die jährlichen Kosten extrem hoch sind - wir zahlen fast 100.000 Euro im Jahr. Wir unterschreiben außerdem einen 25-jährigen Kündigungsverzicht. Das sind fünf Gemeinderatsperioden. Wenn das der Landesrechnungshof erfährt, würde er wahrscheinlich die Hände über den Kopf zusammenschlagen. Auch die Parkplätze dort sind ein Problem.“

Bürgermeister Mario Abl: „Ja, der Verkehr dort ist eine Herausforderung.“ Abl verwies darauf, daß zum Ein- und Aussteigen sogenannte „Kiss & Ride-Buchten“ geschaffen werden. Es seien genug Parkplätze in zumutbarer Entfernung vorhanden. Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen beschlossen.

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

KOMMENTAR

Was ist ein Rechnungsabschluss? Ein Rechnungsabschluss ist nicht mehr und nicht weniger als die Verbuchung aller im Gemeinderat und Stadtrat gefaßten Beschlüsse. Vorausgesetzt, die dafür notwendigen Finanzmittel sind im jeweiligen, dem Rechnungsabschluss vorausgehenden Voranschlag enthalten. Wenn gewisse Vorhaben mehr kosten als geplant, müssen dafür im Gemeinderat für bestimmte Vorhaben sogenannte Bedeckungsbeschlüsse gefaßt und ein Nachtragsvoranschlag erstellt werden. In Trofaiach gehen die Uhren anders. Obwohl es im Rechnungsabschluss zahlreiche Abweichungen auch nach oben gibt, leistet sich die Gemeinde weder einen Nachtragsvoranschlag, noch wer-

Rechnungsabschluss nach „Trofaiacher Landrecht“?

den die dafür notwendigen Bedeckungsbeschlüsse gefaßt. Diese Vorgangsweise kann man nur als „Trofaiacher Landrecht“ bezeichnen. So war es auch bei den enormen Überschreitungen von immerhin 145.000 Euro beim Neubau des Hafninger Rüsthauses. Erst nach meinem monatelangen Drängen kehrte beim Bürgermeister und seiner SPÖ-Mehrheit Einsicht ein und es wurde - allerdings mit monatelanger Verspätung - im Gemeinderat der dafür notwendige Beschluss gefaßt.

Im jüngsten Rechnungsabschluss scheinen wieder zig Überschreitungen auf, für die es keine Bedeckungsbeschlüsse gegeben hat. Beispiele gefällig? Da werden „Rechtskosten“ - Kosten für Anwälte und Verfahren - von fast 41.000 Euro ausge-

wiesen. Fünfmal soviel, wie im Voranschlag vorgesehen. Der Bedeckungsbeschluss dafür wurde im Gemeinderat nie gefaßt. Oder die gewaltigen Ausgaben für den Neubau des Bauhofes. Im Voranschlag 2016 stehen 250.000 Euro. Im Stadtrat wurden aber bereits 310.000 Euro für 2016 beschlossen obwohl im Rechnungsabschluss bei diesem Projekt lediglich 243.000 Euro aufscheinen. Auch ist der Rechnungsabschluss so intransparent, daß beispielsweise die nicht unwesentlichen Kosten der Bürgermeisterwerbung in diversen Zeitungen und TV-Sendern nicht nachvollziehbar sind. Abgesehen davon, daß diese Ausgaben der Bürgermeister im Alleingang beschlossen hat - ohne Stadt- oder Gemeinderat damit zu befas-



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin
Büro: 03842 / 22 6 70

Noch etwas: SPÖ, ÖVP und die Grün-Gemeinderätin Neugebauer haben den Rechnungsabschluss über den grünen Klee gelobt. Es gäbe schließlich einen Überschuß von 657.000 Euro. Wie kommt dieser zustande? Schließlich kassiert die Gemeinde 900.000 Euro an Dividende von den Stadtwerken. Ohne diese Dividende wäre der Rechnungsabschluss im Minus. Und wer zahlt die Dividende? Großteils die Trofaiacher mit ihren Gebühren. So schaut's aus!



Cafe für Genießer

Nur der beste italienische Kaffee ist für unsere Gäste gut genug.

Da die Kaffeezubereitung eine Kunst ist, werden unsere MitarbeiterInnen genauestens im Illy - Ausbildungszentrum geschult.

Damit er nicht nur ausgezeichnet schmeckt sondern auch jeder Cappuccino phantastisch aussieht, werden unsere MitarbeiterInnen auf eine harte Geduldprobe gestellt.

Diesen unwiederstehlichen Kaffee genuss gibt es natürlich auch zum Mitnehmen als Coffe to go.



Hausgemachte Brötchen

Auch Brötchenliebhaber sind bei uns an der richtigen Adresse. Unsere Brötchen werden bei uns über den ganzen Tag hinweg frisch und mit viel Liebe zubereitet. Dazu ein Gläschen Prosecco und der Tag geht ins Gemütliche über.

Natürlich eignen sich unsere Brötchen auch ideal zum Mitnehmen oder zum Bestellen für Feierlichkeiten.

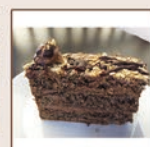


Selbstgemachte Mehlspeisen

Was braucht das Genießerherz noch mehr als einen guten italienischen Kaffee und eine selbstgemachte Mehlspeise mit saisonellem Schwerpunkt.

Unsere hausgemachten Mehlspeisen gibt es aber auch zum Mitnehmen im Ganzen oder stückweise. Ideal für stressfreie Feiern.

Für Sektempfänge oder größere Feiern kann man die Kuchen, Torten oder Schnitten auch zu kleinen mundgerechten Stücken schneiden lassen.



Der Leitspruch „Das neue Cafeerlebnis in Leoben“ bedeutet für uns, Ihnen bei jedem Ihrer Besuche Kaffeequalität und kulinarische Genüsse auf allerhöchstem Niveau und in besonders gemütlicher Atmosphäre anbieten zu können. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam schöne Stunden in unserem Cafe verbringen zu dürfen.



Heinz-Jörg Rath und Ann-Marie Rath

- bester italienischer Illy Kaffee
- hausgemachte Mehlspeisen
- hausgemachte Brötchen
- Schlemmerfrühstück
- Eisbecher vom Feinsten
- Frozen Yoghurt
- Feste feiern im Goodies
- Sektempfang
- sehr gemütlicher Gastgarten
- Nichtraucher Lokal
- Freies WLAN

Franz Josef- Straße 2a, 8700 Leoben
www.goodies-leoben.at
03842 / 42 613



Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 15. Dezember 2016

Hohe Subvention für Weihnachtsmarkt

Der Gemeinderat subventioniert seit Jahren den von Rudolf Tischhart mit seiner Firma Tiqa veranstalteten „Weihnachtszauber im Stockschoß“ mit jährlich 16.500 Euro, obwohl Eintrittsgelder verlangt wurden. Deshalb lehnte die KPÖ diese Förderung schon bisher ab. 2016 wurde nun alles anders. Statt im Stockschoß wurde er am Hauptplatz durchgeführt. Das hat bei Vereinen, die den Hauptplatz seit vielen Jahren zu Weihnachten mit ihren Hütten beleben, teilweise zu Nachteilen geführt. Auf einen Eintritt verzichtete man 2016.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ): „Selbstverständlich darf hier kein Eintritt verlangt werden. Das versteht sich wohl von selbst. Schließlich wurde der neue Hauptplatz von der Bevölkerung mit ihrem Steuergeld bezahlt. Die Höhe der Subvention ist doppelt zu hinterfragen, es sind ja viele Aufwendungen weggekommen, die im Stockschoß zu zahlen gewesen wären. Außerdem wird der Weihnachtsmarkt mit öffentlichem Geld vom Tourismusverband mit jährlich 6.000 Euro gefördert.“ KPÖ und FPÖ stimmten gegen die Subvention.

es für die Trofaiacher Vertreter von der Gemeinde auch keinerlei Vorgaben. Abl.: „Es zählten lediglich die Fakten und das Ergebnis wurde der Politik als Empfehlung übergeben.“

Infokleber auf Bio-Mülltonne

Georg Erking (KPÖ) er suchte auch bei Biomülltonnen in Trofaiach Infokleber anzubringen, weil die Qualität des Biomülls dadurch wesentlich verbessert werden könnte. Vizebürgermeister Alfred Lackner (SPÖ) sagte eine Umsetzung des Vorschlags zu.

Thomas Ecker (FPÖ) wollte wissen, was es beim sogenannten „Kletterturm“ beim Logistikzentrum neues gäbe. Bürgermeister Abl.: „Es wurde bereits ein Abbruchbescheid erlassen!“

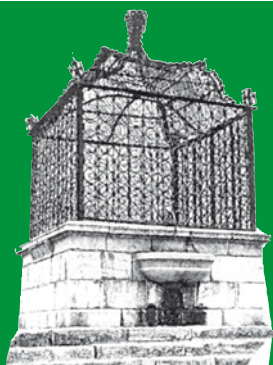
Landesrat Lang (SPÖ) läßt Gemeinde für Landesstraße zahlen

Das Land Steiermark wird nun endlich den Kreisverkehr in Edling errichten: die Gesamtkosten betragen 450.000 Euro. Obwohl das eine Landesstraße ist muß sich die Gemeinde

Was haben die Trofaiacher Vertreter in der Arbeitsgruppe S-Bahn gemacht?

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer zeigte sich verwundert, daß sie erst aus den Medien von der Steuerungsgruppe für die S-Bahn Leoben-Trofaiach erfahren habe und daß dort auch Vertreter der Stadtgemeinde Trofaiach vertreten waren. Erst jetzt – nach fast einem Jahr – wird bekannt, wer dort die Gemeinde vertreten habe. Das waren Stadtamtsdirektor Uwe Kroneis und der Leiter des Bauamtes Helmut Orthacker. Leitenbauer: „Wofür sind Uwe Kroneis und Helmut Orthacker eingetreten? Haben sie dort im Sinne unseres einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses nach einer schienengebundenen S-Bahn ins Vordernbergertal argumentiert oder haben sie dort etwas anderes vertreten?“

Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) bemerkte dazu, daß zu dieser Steuerungsgruppe vom Land Steiermark eingeladen wurde. „Es wurden dazu Experten eingeladen“, so Abl. Laut Abl handelte es sich hier um einen offenen Prozeßausgang. Deshalb gab



Marktcafé Feiel
0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg
bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDLReparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800



Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,- Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!

mit 100.000 Euro an den Gesamtkosten beteiligen. Ein diesbezüglicher Vertrag zwischen Gemeinde und Land wurde einstimmig angenommen. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ): *„Wir stimmen diesem Vertrag zu, weil der Kreisverkehr der Sicherheit unserer Bevölkerung dient. Aber es ist ein Witz, daß wir als Gemeinde zu einer Landesstraße dazu zahlen müssen. Der zuständige Landesrat Anton Lang (SPÖ) läßt sich in den Medien groß feiern und dann heißt es auf einmal, gebaut wird nur dann, wenn die Gemeinde ordentlich dazuzahlt. Wenn die SPÖ-Trofaiach immer von „unserem Landesrat der Region“ spricht, klingt das schon wie eine Drohung: Zuerst dreht er uns die S-Bahn ab, dann müssen wir auch noch eine Landesstraße mitfinanzieren.“*

Radverkehrskonzept für Trofaiach

Gemeinsam mit dem Land wird für Trofaiach ein Radverkehrskonzept erstellt. Die Kosten teilen sich Gemeinde und Land. Für 2017 fallen Kosten von 15.000 Euro an. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Christian Weiß (KPÖ): *„Danke für diesen Beschluß! Die KPÖ hat in den letzten Jahren dieses Thema*

immer wieder zur Sprache gebracht. Wir müssen jetzt eine Möglichkeit finden, wie sich auch die Trofaiaicher Bevölkerung einbringen kann!“

Das Freibad wird künftig generell von Mitte Mai bis Ende der Schulferien geöffnet haben. Das wurde einstimmig beschlossen. Kathi Varadi-Dianat (KPÖ): *„Danke daß damit nun eine jahrelange KPÖ-Forderung umgesetzt wurde.“*

296.000 Euro Subventionen

Für Subventionen ab 5.000 Euro ist der Gemeinderat zuständig. Subventionen von insgesamt 296.000 wurden für elf Trofaiaicher Vereine und Organisationen gewährt. Mit Ausnahme einer Subvention wurde das einstimmig beschlossen. Einzig die Subvention an die GmbH von Hannes Missethon, dem „Institut für Talententwicklung“, wurde von KPÖ und FPÖ abgelehnt. Die GmbH bekommt für die Abhaltung der Jugendcamps im Stockschloß 21.000 Euro wie schon in den letzten Jahren. KPÖ und FPÖ unisono: *„Was hat eine GesmbH beim Tagesordnungspunkt „Subventionen der Vereine“ zu suchen. Das ist keine Subvention, sondern eine Wirtschaftsförderung!“*

Musikschulverlegung in die Hauptstraße

Die von rund 370 Schülern genutzte, im Jahre 1999 errichtete Musikschule in der Kehrgasse stößt an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen. Deshalb sollte in einem Grundsatzbeschluß eine Standortverlegung in das ehemalige Sparkassengebäude in der Hauptstraße beschlossen werden. Ein neuer Besitzer hat das jahrelang leerstehende Gebäude gekauft und würde das Gebäude nach einem Umbau an die Gemeinde vermieten.

Gabi Leitenbauer: *„Mir sind die Probleme der Musikschule am derzeitigen Standort durchaus bekannt. Aber für uns als KPÖ ist dieser Grundsatzbeschluß, mit dem sich die Gemeinde sich bereits auf das Sparkassengebäude in der Hauptstraße festlegen will, noch zu früh. Wir wissen noch nichts über die Höhe der Miete. Wir wissen nicht ob es zu Lärmemissionen gegenüber den Anrainern kommt oder wie das Parkplatzproblem gelöst wird. Außerdem habe ich erst bei der Ausschusssitzung erfahren, daß auch Planungsunterlagen in Bezug auf eine Aufstockung der bestehenden Musikschule existieren würden.“* Leitenbauer plädierte dafür auch diese alternati-

ve Möglichkeit zu prüfen. Schließlich sei das Objekt in der Kehrgasse im Eigentum der Stadtgemeinde, während die Gemeinde im Sparkassengebäude nur Mieter sei. Auch ÖVP-Stadtrat Erich Temmel sah das ähnlich: *„Danke Frau Vizebürgermeisterin, Du hast mir mit Deiner Wortmeldung schon vieles vorgeworfen. Auch wir wollen Alternativen prüfen.“*

Die KPÖ stellte den Antrag der Gemeinderat möge, bevor er sich auf den neuen Standort festlegt, eine Adaptierung des bisherigen Standortes samt aller Vor- und Nachteile prüfen. Laut Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) sei noch alles offen. Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ, FPÖ, Grünen und den ÖVP-Gemeinderäten Astrid Zeiler und Ulrich Kapoun abgelehnt. Lediglich ÖVP-Stadtrat Erich Temmel stimmte für den KPÖ-Antrag. Der Grundsatzbeschluß über die Verlegung in die Hauptstraße wurde von KPÖ und Erich Temmel (ÖVP) abgelehnt.

Der Partner für Ihre kurzfristige Liquidität

DAS  **PFANDHAUS**
www.pfandhaus-leoben.at

Sofort - Darlehen: Wertsachen zu Geld machen !

Wir Kaufen:

Goldschmuck, Bruchgold, Zahngold, Goldmünzen, Silbermünzen, Silberschmuck, Luxusuhren, Mechanische Armbanduhren, uvm.

Wir Beleihen:

Goldschmuck, Bruchgold, Zahngold, Goldmünzen, Silbermünzen, Silberschmuck, Luxusuhren, Multimedia Geräte, Handy, Tablet, Laptop, Kfz, uvm.

Waasenplatz 1, 8700 Leoben, Tel: 0660 / 79 01 036, Öffnungszeiten: Mo- Fr 10 - 18 Uhr

Pfandhaus Leoben – Freundlich, fair und kompetent!

Sie benötigen schnell und unkompliziert Bargeld, dann sind sie im Pfandhaus Leoben genau richtig.

Eine Pfandleihe im Pfandhaus Leoben ist garantiert fair und vor allem schnell. Sie erhalten Bargeld für Ihren Wertgegenstand, der im Pfandhaus sicher verwahrt bleibt. Anders als bei Banken ist ein Pfandhaus in der Lage ihnen innerhalb von wenigen Minuten gegen Pfand ein Darlehen aus zu zahlen. Seien es € 50,- oder gar € 5000,-. Sie müssen weder Verdienstsachweise vorlegen, noch wird eine Bonitätsprüfung vorgenommen. Sie erhalten diskret ihren Pfandkredit bei flexibler Laufzeit und

Zinshöhe. Geld gegen Pfand - so einfach kann es sein.

Was wird beliehen?

Neben motorisierten Fahrzeugen können Wertgegenstände wie Antiquitäten, Schmuck, Marken- und Edeluhren, Digitalkameras, HiFi- und Multimediageräte, Spielkonsolen, Smartphones, Notebooks, Tablets und vieles mehr beliehen werden. „Das Pfandhaus“ mit seinem geschulten Fachpersonal kauft auch Edelmetalle wie Gold (Schmuck, Bruchgold oder Zahngold) zu Bestpreisen an. Wobei sich der Preis immer am tagesaktuellen Goldkurs orientiert. Eine schnelle, diskrete, unbürokratische Abwicklung wird garantiert.

- **Sofort Bargeld** – Anrufen und heute Bargeld erhalten
- Höchste Auszahlung bei besten Konditionen - **Best-Preis-Garantie**
- **Absolut anonym** – Keine Bonitätsprüfung oder Krediteintrag
- **Steuervorteile** für Firmen – Zinsen und Gebühren sind steuerlich absetzbar



Unterschiedlichste Wertgegenstände können im Pfandhaus gegen Bargeld beliehen werden.



24-STUNDEN-SERVICE

für private und gewerbliche Kunden

Kostenlose Besichtigung!

- > Grünraumpflege & Spezialfällungen
- > Entrümpelungen & Räumungen
- > Objektbetreuung & Reinigung
- > Transporter Vermietung
- > Komplettsanierung aus einer Hand



Waasenplatz 1 / 8700 Leoben / Tel. 0660 / 57 19 677 oder 0664 / 47 92 657
E-Mail: office@mk-dienste.at / www.mk-dienste.at

Voranschlag 2017 bewegt mehr als 26,6 Mio. Euro

Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) zeigte sich bei der Gemeinderatssitzung im Dezember stolz über den präsentierten Voranschlag des Gemeindehaushaltes: „Es gelingt uns wieder rund 2 Millionen Euro zu erwirtschaften, die wir in zukunftsweisende Projekte investieren können. Lag der Schwerpunkt in den letzten Jahren hauptsächlich in der Sanierung unserer Straßen, so gibt es diesmal mehr Investitionen in unsere Bildungseinrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Bibliothek, Musikschule und in unsere Sicherheit, wie beispielsweise der Finanzierung unserer Feuerwehren. Die freie Finanzspitze bewegt sich in den nächsten Jahren zwischen 700.000 und 900.000 Euro. Ich freue mich, daß wir so ein Budget vorlegen können.“

Nicht so euphorisch sah den Budgetvoranschlag Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ). Sie kritisierte den für die Finanzausgleichsverhandlungen für die Steiermark zuständigen Landesrat Michael Schickhofer (SPÖ). Die Steiermark habe sich bei den Finanzausgleichsverhandlungen wieder über den Tisch ziehen lassen: „Wir kritisieren die himmelschreiende Ungleichbehandlung insbesondere der steirischen Gemeinden. Während ein steirischer Gemeindebürger nur 989 Euro wert ist, ist ein Salzburger hingegen 1182 Euro und eine Tiroler 1109 Euro wert. Das hat auch für unsere Gemeinde Auswirkungen, weil wir dadurch pro Gemeindebürger weniger Geld bekommen.“ Leitenbauer verwies aber auch auf die „hausgemachten“ Ungerechtigkeiten im Voranschlag. So würden seitens der Gemeinde wieder fast alle Gebühren durch automatische Indexerhöhungen erhöht, während die Stadtwerke neuerlich eine fette Dividende von 306.000

Euro ausschütten. Ein Betrag in fast derselben Höhe geht wieder an Judenburg. Leitenbauer: „Die Leobener Gemeinde hat keine automatischen Indexerhöhungen, dort sind die Gebühren teilweise erheblich günstiger als in Trofaiach.“

Wann wird die Lewaldstraße saniert?

Der KPÖ fehlen im Voranschlag einige dringende Projekte: „Was ist mit der desolaten Lewaldstraße – schon seit vielen Jahren mühen sich dort Menschen ab, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind. Die Straße und der Gehweg sind in einem so schlechten Zustand, man könnte glauben, man sei in der Dritten Welt! Was ist mit der Straße zum Umweltzentrum, die vor der Wahl den Anrainern vom Bürgermeister versprochen wurde oder mit dem Eislaufplatz?“, fragte Leitenbauer.

Thomas Ecker (FPÖ): „Wir stimmen dem Budget zu. Wir haben als Gemeinde nur sehr wenige eigene Einnahmen, ein Manko, mit dem wir leben müssen. Die einzige Möglichkeit den Finanzhaushalt vernünftig zu gestalten, haben wir ausgabenseitig. Der Schuldenstand wurde abgebaut.“

Auch ÖVP-Stadtrat Erich Temmel lobte den Voranschlag: „Ein gelungenes Werk. Allerdings sind die Personalkosten deutlich gestiegen. Hier müssen wir uns mittelfristig Konzepte überlegen, wie das Personal in Zukunft aussehen wird und ob wir immer alle Posten nachbesetzen müssen.“

Lob kam auch von Eveline Neugebauer (Grüne): „Der Voranschlag enthält viele tolle Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Umweltverbesserungen. Nicht so toll finde ich die Personalkostenentwicklung der letzten Jahre, die Steigerung halte ich nach wie vor bedenklich.“



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240
Mobil 0664/ 100 9500

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 16. Jänner

Nachträgliche Auftragsvergaben für das Rüsthaus Hafning um 72.000 Euro

Der Gemeinderat hat bereits 2014 den Grundsatbschluß über die Errichtung bzw. den Umbau eines neuen Rüsthauses der Freiwilligen Feuerwehr Hafning am Areal des ehemaligen Fuhrhofes Hafning einstimmig beschlossen; Kostenpunkt 420.000 Euro. Die Kosten haben sich nun deutlich erhöht. Es geht bereits um Mehrkosten von 145.200 Euro. Deshalb muß der Gemeinderat einen Bedeckungsbeschluß der überplanmäßigen Ausgaben fassen. Die meisten Auftragsvergaben wurden im dafür zuständigen Stadtrat beschlossen. Allerdings wurde nach Fertigstellung festgestellt, daß einige der Auftragsvergaben noch nicht beschlossen wurden. Es geht immerhin um eine Summe in Höhe von 72.075 Euro. Der dafür notwendige Beschluß wurde einstimmig nachgeholt.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ): „Wir stimmen zu, weil der notwendige Bedeckungsbeschluß in der März Sitzung des Gemeinderates behandelt wird und diese Ausgaben notwendig waren. Trotzdem: Ich kann eine gewisse Verantwortung und die teilweise chaotische Vorgangsweise der mit der Bauaufsicht und der Planung beauftragten Firma von SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer nicht unerwähnt lassen. Pöschlmayer hat dafür immerhin rund 47.000 Euro kassiert.“

Neuerlich 8.245 Euro für Werbung in zwei Gratiszeitungen

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer wollte in der

Dezembersitzung von Bürgermeister Mario Abl wissen, was die Gemeinde in den letzten beiden Jahren für Bürgermeisterwerbung und andere Gemeindebeiträge in zwei Gratiszeitungen ausgegeben hat.

Bürgermeister Mario Abl berichtete, daß die Kosten dafür 8.245 Euro ausgemacht haben. Neben den Ausgaben für den Judenburg TV-Sender Kanal 3 sind allein für diese drei Medien in den letzten beiden Jahren 21.421 Euro ausgegeben worden. Diese Ausgaben hat der Bürgermeister selbst beschlossen. Es existieren dazu weder ein Gemeinderats- noch ein Stadtratsbeschluß.

Keine Straßenbeleuchtung

Gabi Leitenbauer wies den Bürgermeister darauf hin, daß in einem größeren Abschnitt der Benediktahofgasse in Hafning keine Straßenbeleuchtung vorhanden sei. Sie ersuchte den Bürgermeister zumindest am Ende der Gasse eine Laterne zu errichten. Bürgermeister Abl: „Es ist in nächster Zeit ohnehin geplant einige Solarlampen im Gemeindegebiet aufzustellen. Wir werden auch diesen Standort prüfen.“

Zuschüsse für finanziell wenig begüterte Trofaiacherinnen und Trofaiacher

Auszahlungen im Rahmen der Weihnachtsaktion 2016 von insgesamt 51.200 Euro wurden für insgesamt 640 finanziell wenig begü-

terte Trofaiacherinnen und Trofaiach beschlossen. 80 Euro pro Person sind dabei vorgesehen.

Zwölf Kinder bekommen im Rahmen der Ferienaktion insgesamt 420 Euro. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Stadtrat gewährt an Vereine 63.250 Euro an Subventionen

Für Vereinssubventionen bis 5.000 Euro ist der Stadtrat zuständig, darüber hinaus der Gemeinderat. Insgesamt wurden in der Stadtratssitzung für 60 Vereine bzw. Organisationen 63.250 Euro gewährt. Der Großteil wurde einstimmig beschlossen. Vizebürgermeisterin Leitenbauer stimmte lediglich gegen die ihrer Meinung nach zu hohe Subvention an „Art of mine“ im Umfeld von Hannes Missethon in Höhe von 3.500 Euro und gegen die Subvention von 3.000 Euro für den „Adventzauber unter dem Reiting“ von Kurt Reichel, Sabine Fistic und der Familie Stegmüller. Leitenbauer: „In Anbetracht dessen, was die vielen anderen Vereine leisten und an Subventionen bekommen, sind diese beiden Subventionen meiner Meinung nach ungerechtfertigt hoch!“

KPÖ gegen „billige“ Leiharbeitskräfte

Seit mehreren Jahren gibt es eine Kooperation zwischen der Wirtschafts- und Beschäftigungsinitiative (WBI) einerseits und Wirtschaftstreibenden und einigen Gemeinden der Region andererseits in ar-

beitsmarktpolitischen Bereichen. Das WBI bietet den Gemeinden ein Kooperationsprojekt, um langzeitarbeitslose Menschen für maximal drei Monate um 330 Euro im Monat pro Vollzeit Arbeitsstelle zu beschäftigen. 2016 wurden seitens der Gemeinde Trofaiach auf diese Weise vorübergehend sechs Personen angestellt, die hauptsächlich für die Reinigung, aber auch für Hilfsdienste, für den Bauhof und für das Museum eingesetzt wurden.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer stimmte dagegen. „Wir lehnen es ab, daß Gemeinden so zu Dumpingpreisen Leihpersonal anstellen können. Es besteht dabei immer die Gefahr, daß dadurch weniger – korrekt bezahltes – Stammpersonal angestellt wird.“

Partenzettel im Internet abrufbar

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer erinnerte an ihr seinerzeitiges Ersuchen an den Stadtamtsdirektor, Partenzettel auch auf der homepage der Bestattung im Internet zu veröffentlichen, um so der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, rechtzeitig über Todesfälle und Begräbnisse informiert zu werden.

Gabi Leitenbauer: „Danke, die Partenzettel sind nun seit längerem auf der homepage abrufbar, nur werden leider diese oft leider zu spät veröffentlicht, manchmal erst nachdem die Begräbnisse bereits stattgefunden haben.“ Sie ersuchte den Bürgermeister zu veranlassen, daß das korrigiert werde.

KOMMENTAR**Neue Musikschule: Gemeinde bindet sich auf 25 Jahre**

Eines Stimmt: Die Situation bei unserer Musikschule, wie sie derzeit besteht, ist nicht länger tragbar! Platzmangel und die Probleme mit der Beschallung gehören behoben. Auch wir wollen eine Lösung. Das sollte aber kostengünstig und vor allem auch so geschehen, daß man sich nicht weitere Probleme einhandelt. Wir haben daher dem nun erfolgten Beschluß im Gemeinderat unsere Zustimmung verweigert. Die Mietkosten für das neue Objekt betragen fast 79.000 Euro pro Jahr. Zusammen mit den Betriebs- und Heizkosten kommen wir auf ca. 95.000 Euro im Jahr. Der private Vermieter verdient also sehr gut an der Gemeinde und er kann sich über sichere und

steigende Einnahmen freuen. Denn der Vertrag enthält einen 25-jährigen Kündigungsverzicht und eine Wertsicherungsklausel. Wer von uns würde einen Handyvertrag über 25 Jahre unterschreiben, bei dem momentan noch dazu nicht klar ist, um wie viel die Tarife in den kommenden Jahren steigen werden? Wohl niemand, vor allem dann nicht, wenn es zahlreiche Alternativen gibt. Es verwundert mich, daß sich die SPÖ bei einem derartig teuren Unterfangen auf eine „Bindungsfrist“ von 25 Jahren einläßt. Das kann uns noch teuer zu stehen kommen. Beispielsweise dann, wenn wir merken, daß uns der neue Standort nicht oder nicht mehr paßt. Schon jetzt ist etwa klar,

daß die fehlenden Parkplätze ein Problem darstellen. Viele Kinder werden ihre - zum Teil schweren - Musikinstrumente nicht zu Fuß tragen können, sondern werden von den Eltern gebracht und abgeholt. Es hätte also gut getan Alternativen ernsthaft zu prüfen. Zum Beispiel die, das Gebäude der derzeitigen Musikschule so umzubauen, daß die Schule am Standort in der Kehrgasse bleiben kann. Schließlich gehört dieses Gebäude der Gemeinde. Das wurde aber von der SPÖ-Mehrheitsfraktion abgelehnt.

Georg Erkingner
KPÖ-Gemeinderat

**Gute Nachricht für Frühaufsteher!**

Gute Nachricht für alle Frühaufsteher!

Das Cafe Styria öffnet ab 28. März schon um 7 Uhr und verwöhnt Sie mit einem umfangreichen Frühstücksangebot. Wir bieten alles, was Sie für einen guten und entspannten Start in den Tag benötigen. Ob süß, pikant oder vegetarisch, hier bleiben keine Wünsche offen! Gönnen Sie sich einen Kurzurlaub und genießen Sie einzigartige, sonnige und freundliche Atmosphäre am Fluß mitten im Grünen. Auch köstliche, hausgemachte Brötchen sind für Sie auf Vorbestellung erhältlich.

Auf Wiedersehen im Cafe Styria!



**CAFE
STYRIA**

**Frühstück über der Mur!**

Einzigartiges Kaffeehaus mit traumhafter Aussicht auf die Mur!

**.Genießen
.Wohlfühlen
.Entspannen**

Eine Oase der Ruhe im Zentrum von Leoben inmitten der Natur!

NEUE Öffnungszeiten!!!

Die bis Sa 7-19 / Sommer bis 20 Uhr

Sonn&Feiertag 9-19 Uhr

ab 28. März

**8700 Leoben, Stadtkai 1
03842 42533**

S-Bahn Vordernbergertal

Fragwürdige Argumentation von Landesrat Lang

Die S-81, die S-Bahn von Leoben über St. Peter-Freienstein bis Trofaiach-Nord ist abgesetzt. Während in anderen Regionen der Steiermark viel Geld in den Ausbau der S-Bahn investiert wird, werden im zweitgrößten Ballungsgebiet unseres Landes die Schienen abgetragen.

Langs Vorgänger Jörg Leichtfried hatte sich noch zur S-81 bekannt und dieses Projekt als dritten Schritt eines obersteirischen S-Bahn-Ausbaus angekündigt. Zwischen Leoben und Trofaiach-Nord war eine S-Bahn mit neuen Haltestellen im Siedlungsgebiet geplant. Nun ist wieder alles anders. Der neue Verkehrslandesrat geht wieder vor der Buslobby und den ÖBB in die Knie. Auch die ÖBB wollen die Strecke nördlich des Trofaiacher Bahnhofes offenbar loswerden, sind sie als Eigentümer doch für deren Erhalt zuständig. Lang argumentiert mit ge-

waltigen Kosten für eine Wiederinbetriebnahme des Personenverkehrs zwischen Leoben und Trofaiach-Nord. Er spricht von Kosten in Höhe von 43,3 Millionen Euro. Diese Zahl taucht auch in einer Anfragebeantwortung von Anton Lang gegenüber der KPÖ-Landtagsfraktion auf.

43,3 Millionen sind aus der Luft gegriffen

In der Anfragebeantwortung beruft sich der Landesrat auf einen gültigen Einstellungsbescheid der Strecke nördlich des Bahnhofes

Trofaiach. Diesen gibt es tatsächlich bereits seit September 2011. Das ist nichts Neues! Lang verwechselt allerdings den Begriff „Einstellungsbescheid“ mit dem Begriff „Auflassungsbescheid“. Laut gültigem Eisenbahngesetz ist erst ein Auflassungsbescheid Bedingung für einen allfälligen Neubau der Trasse. Erst ein Neubau würde die von Lang genannten Folgekosten nach sich ziehen: Neubau der Schrankenanlagen gemäß der Eisenbahnkreuzungsverordnung 2012 und Einleitung eines Umweltverträglichkeitsverfahrens. Das würde die Kosten tatsächlich gewaltig in die Höhe treiben. Aber ein Auflassungsbescheid existiert nicht. Dieser hätte auf der Homepage des Ministeriums veröffentlicht werden bzw. hätten die zuständigen Gebiets-

körperschaften, also die Anrainergemeinden, darüber informiert werden müssen. Beides ist offenbar nicht geschehen. Außerdem wäre es äußerst eigenartig, wenn der Vorgänger von Lang, Jörg Leichtfried, bei einem gültigen Auflassungsbescheid der Strecke, diese trotzdem - wie geschehen - in einem von ihm veröffentlichten Schaubild als dritte Ausbaustufe der obersteirischen S-Bahn präsentiert hätte. Zusätzlich gab es zwischen Land Steiermark und den ÖBB eine Vereinbarung, die Strecke als Mobilitätsreserve zu erhalten. Das wurde von Landesrat Gerhard Kurzmann, er war bis 2015 im Amt, bestätigt. Ein Auflassungsbescheid schließt aus, daß die Strecke als Mobilitätsreserve zu erhalten ist. Offenbar dienen die von Lang genannten 43,3 Millionen einzig und allein dazu, die Wiederinbetriebnahme als vollkommen unrealistisch darzustellen. Jetzt droht tatsächlich eine Auflassung und in deren Folge die Abtragung der Trasse. Spätere Generationen werden sich auf den Kopf greifen!

Du willst frisches, gesundes Gemüse?
**KAUF' DORT, WO ES
WÄCHST!**



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!

Gärtnerei Kainz im Erdgeschoss im LCS



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Fa. Fink auf der Häuslbauermesse



Der Stand der Firma Fink war auf der Leobener Häuslbauermesse gut besucht. Vor allem der neue Kessel der Firma Windhager ist auf großes Interesse gestoßen. Einige dieser Kessel sind bereits bei Referenzkunden in Betrieb und können dort im tatsächlichen Gebrauch besichtigt werden.

Interessenten mögen sich bei der Firma Fink melden:
03842/21 484,
Pestalozzistraße 63,
8700 Leoben.

Arbeiten Sie mit!

Der Gewerkschaftliche Linksblock ist die KPÖ-nahe Gewerkschafts- und Arbeiterkammerfraktion. Er setzt sich auf allen Ebenen gegen Verschlechterungen ein. Wir gehen im Gegensatz zu anderen keine faulen Kompromisse ein und spielen nicht die Handlanger für die Regierungsparteien.

Um gegen Ungerechtigkeiten und Verschlechterungen in weiteren Betrieben ankämpfen zu können, suchen wir Menschen, die bereit sind sich bei uns zu engagieren.

Kontaktdaten:

0677/ 612 538 99

oder

glb@glb-steiermark.at

+ DIE REVOLUTION DER HACKGUT- HEIZUNG

Erster Kessel, der Hackgut
serienreif auch saugt

Erreicht als einziger
Staubemissionen < 1 mg
ohne Staubabscheider

Patentierete
Vergasertechnologie

7 bis 60 kW

PuroWIN

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Sichern Sie
sich bis zu
4.000 Euro an
Fördergeld für Ihre neue
Pellets- oder Hackgutheizung!

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 27. Februar

Kostenlose Beratung von SPÖ und ÖVP abgelehnt

Für eine professionelle Beratung zum Thema öffentlicher Verkehr sollte die Beratungsfirma „verkehr-plus GmbH“ - sie hat die Gemeinde bereits bezüglich gMeinBus beraten - erneut für ein Jahr beauftragt werden; Kostenpunkt 8.654 Euro.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ) machte einen Vorschlag: *„Wir haben einen ausgezeichneten Experten in unserer Gemeinde, der sich in allen Bereichen des öffentlichen Verkehrs auskennt. Ich spreche von Karl Rinnhofer vom Verein Fahrgast. Er berät verschiedene öffentliche Körperschaften und würde diese Beratungsleistung ehrenamtlich anbieten. Der Gemeinde entstünden keine Kosten.“* Leitenbauer stellte den Antrag den Tagesordnungspunkt bezüglich der Beauftragung von „verkehr-plus“ bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen und mit Mag. Karl Rinnhofer über eine eventuelle ehrenamtliche Beratungstätigkeit zu sprechen. Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Gegen die Beauftragung von „verkehr-plus“ stimmte die KPÖ.

Kreisverkehr Edling: SPÖ und ÖVP lehnen Ideenwettbewerb ab

Für die Erarbeitung eines Vorschlages zur Gestaltung des Innenbereiches des geplanten Kreisverkehrs Edling soll eine externe Beraterfirma beauftragt werden, Kostenpunkt 2.520 Euro. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer schlug vor, die Bevölkerung einzubinden.

Sie stellten den Antrag einen Ideenwettbewerb mit der Trofaiacher Bevölkerung durchzuführen. Das lehnten SPÖ und ÖVP ab. Die Vergabe an die externe Beraterfirma wurde gegen die Stimme der KPÖ beschlossen.

Auftrag nicht ordentlich ausgeschrieben

Die Gemeinde bietet nun auch eine Baumbestattung an. Im südlichen Teil des Friedhofes wird eine Parkanlage errichtet und dort Bäume und Sträucher gepflanzt. Für den Auftrag zur Bepflanzung wurden lediglich zwei Gärtnereien zur Anbotslegung eingeladen; eine aus Trofaiach und eine Gärtnerei aus St. Michael. Die zweite in Trofaiach beheimatete Gärtnerei wurde nicht eingeladen. Der Antrag sollte an den Billigstbieter, das war die zur Anbotslegung eingeladene Trofaiacher Gärtnerei, vergeben werden. Gabi Leitenbauer: *„Wir haben in Trofaiach zwei Gärtnereien. Für mich ist es unverständlich, daß man die zweite Gärtnerei bei der Ausschreibung einfach vergessen hat!“* Sie stellte den Antrag den Tagesordnungspunkt zurückzustellen und eine neuerliche Ausschreibung durchzuführen. Das wurde einstimmig angenommen.

gMeinBus: Trofaiacher Taxis nicht erwünscht

Für das fünfte Betriebsjahr des gMeinBus mußte ein neuer Vertrag mit einem Verkehrsdienstleistungsunternehmen geschlossen

werden. Auch diesmal wurde dazu nur ein einziges Angebot eingeholt. Dabei handelt es sich um ein in St. Peter-Freienstein beheimatetes Taxiunternehmen, welches diese Leistung bereits in den letzten Jahren erbracht hat. Die Trofaiacher Taxiunternehmer wurden zur Anbotslegung wieder nicht eingeladen, weil laut Gemeinde hier eine Direktvergabe möglich ist, da der Auftragswert bei rund 93.000 liegt. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer lehnte die Vergabe so wie in den letzten Jahren ab: *„Es ist mir unverständlich, daß wir Trofaiacher Unternehmen, die in unserer Gemeinde Kommunalsteuern zahlen und teilweise für die Fahrer bessere Arbeitsbedingungen haben, einfach ausschließen!“*

Eine Rahmenvereinbarung für weitere Beratungen und allfällige Vertretungen in Rechtsfragen an eine Anwaltskanzlei mit einer Auftragshöhe von 10.000 Euro wurde beschlossen. Dagegen stimmten KPÖ und ÖVP. Gabi Leitenbauer: *„Ich habe schon oft gefragt, welche Kosten in letzter Zeit durch diese Rechtsvertretung entstanden sind. Mir wurde darüber nie Auskunft gegeben. Jetzt, wo es im Rechnungsabschluß eine enorme Kostenüberschreitung bei den Rechtsanwaltskosten gibt - es wurden fünfmal so viel ausgegeben wie im Voranschlag geplant - wollte ich eine genaue Aufstellung darüber. Diese Aufstellung konnte mir nicht gegeben werden. Wir können doch nicht einfach Beschlüsse „ins Blaue“ fassen!“*

Altglascontainer Obere Sonndorfstraße

Gabi Leitenbauer ersuchte Vizebürgermeister Alfred Lackner (SPÖ) in einer der nächsten Sitzungen zu berichten, welche Vorschläge aus der Bevölkerung betreffend Altglascontainer realisiert werden konnten. Sie ersuchte den Wunsch der Anrainer in der Oberen Sonndorfstraße zu erfüllen: Dort soll wieder ein Glascontainer aufgestellt werden, da für viele ältere Bewohner die weite Strecke zum nächsten Container nicht zumutbar ist.

Vizebürgermeister Lackner sagte zu, sich betreffend eines neuen Stellplatzes etwas zu überlegen.

Weitere 110.396 Euro für neuen Bauhof

Diverse Auftragsvergaben mit einer Gesamtsumme von 110.396 Euro für den Um- bzw. Neubau des Betriebsgebäudes am Bauhof wurden einstimmig beschlossen. Vor diesen Beschlüssen ersuchte Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer den Bürgermeister um Auskunft darüber, ob sich die Ausgaben des Bauhofes noch im vom Gemeinderat beschlossenen Rahmen bewegen würden. In den letzten Monaten seien hierfür Aufträge von mehreren hunderttausend Euro vergeben worden. Bürgermeister Abl: *„Die Ausgaben liegen im Plan.“*

Wohnunterstützung: KPÖ erreicht Verbesserungen

Die KPÖ findet sich mit den Verschlechterungen bei der neuen Wohnunterstützung gegenüber der alten Wohnbeihilfe nicht ab. Sie hat von Steirerinnen und Steirern rund 10.000 Unterschriften gesammelt und diese Unterschriften im Landtag der zuständigen Landesrätin Doris Kampus (SPÖ) übergeben. Darin verlangen die Unterzeichner die Rückkehr zur alten Wohnbeihilfe. Der Druck der KPÖ hat bereits Früchte getragen. Einige Verschlechterungen wurden zurückgenommen. So wurde die Einkommensgrenze für den Maximalbezug wieder hinaufgesetzt und die Vermögensgrenze von bisher 4.300 Euro auf 10.000 Euro angehoben. Doch es gibt

immer noch Verschlechterungen gegenüber der alten Wohnbeihilfe. So zählt beispielsweise die Familienbeihilfe jetzt als Einkommen. Dadurch verlieren viele Familien mit Kindern den Anspruch auf Wohnunterstützung. Die KPÖ wird weiter Druck machen um alle Verschlechterungen rückgängig zu machen. Ein Drittel der Landtagsabgeordneten kann den Verfassungsgerichtshof anrufen und ein Landesgesetz auf die verfassungsmäßigkeit prüfen lassen. Grüne, KPÖ und FPÖ haben gemeinsam dieses Drittel an Abgeordneten und haben bereits eine Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof bezüglich des Wohnunterstützungsgesetzes eingereicht.



Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) übergibt 10.000 Protestunterschriften an Landesrätin Doris Kampus.

TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2

OSTERFEST

SONDERAKTIONEN!!

Am 31. März und 01. April finden bei uns spezielle Einkaufstage statt!

- 10% AUF ALLES!

Rahmenprogramm: Verschiedene Aussteller präsentieren ihre Produkte!

Kuriositäten aus HOLZ

Für das leibliche Wohl sorgt:

GRILLSERVICE HOLLER

Spezialitäten: Räucherforellen



Initiative Polsterlift NEU

Mit der Initiative „Polsterlift Neu“ ist es einer unabhängigen Gruppe von Idealisten gelungen, ein tragfähiges Projekt zu entwickeln. Ein Anlagenbauer-Büro, welches auf die Erneuerung von Seilbahnanlagen spezialisiert ist, sieht die Möglichkeit mit einem Betrag von 1,5 Millionen Euro den Polsterlift zu erneuern. Viele Teile der Anlage, wie Stützen, Trage-seil und Antrieb können nach wie vor verwendet werden. Nun besteht die Möglichkeit, daß die gesamte Bevölkerung der Region die Finanzierung dieser Idee unterstützt und der Lift nicht endgültig der Vergangenheit angehört. Wenn die Finanzierung zu 50 Prozent durch Spenden aufgebracht wird, hat das Land Steiermark eine Subvention in gleicher Höhe zugesagt.

Gemeinden der Region werden sich an den Spenden beteiligen. Was mutigen Pionieren im Jahre 1947 möglich war, sollte auch in unserer mit materiellem Wohlstand deutlich gesegneten Zeit möglich sein. Erhalten wir den Polsterlift!

Die Initiative freut sich auf Ihre Spende. Alle Spenden gehen auf ein Treuhandkonto. Wenn durch die Spenden das notwendige Geld nicht aufgebracht werden sollte, wird jeder Spender sein Geld zurückbekommen.

**Bitte spenden Sie:
IBAN: AT87 3846 0001
0050 7202**



Steuern sparen mit der Arbeiterkammer

Im Schnitt kann man sich 500 Euro von der Finanz holen, wenn man die Arbeitnehmerveranlagung durchführt. Bei den AK-Steuerpartagen gibt es kompetente Unterstützung. EinsteigerInnen bei der Arbeitnehmerveranlagung, aber auch all jene, die aufgrund kniffliger Fragen Unterstützung beim Ausfüllen brauchen, finden bei den Steuerpartagen der Arbeiterkammer kompetente Hilfe.

Vom **15. bis 31. März** sind die AK-ExpertInnen in allen steirischen Bezirken unterwegs. Einen Termin für die kostenlose Beratung gibt es unter der Telefonnummer **05 7799-2507**.

Sie finden alle Informationen und Termine im Web auf:

www.akstmk.at/steuerspartage

**DAMIT SIE EIN
AUSKOMMEN
MIT IHREM
EINKOMMEN HABEN.**

AK-Hotline ☎ 05 7799-0
AK. Gerechtigkeit muss sein.



www.akstmk.at

Aus dem Landtag

Runter mit den Politikerbezügen

Im Rahmen der Beschlussfassung des Landeshaushaltes für 2017 hat die KPÖ mehrere Anträge eingebracht. Darin fordert sie unter anderem die Wiedereinführung der Weihnachtsbeihilfe für Steirerinnen und Steirer mit geringem Einkommen. Diese Beihilfe wurde vor einigen Jahren abgeschafft. ÖVP und SPÖ lehnten den Antrag ab.

In einem weiteren Antrag fordert die KPÖ die Senkung der Bezüge der Landespolitikerinnen und -politiker um ein Drittel. Werner Murgg (KPÖ): „Diese Maßnahme würde dazu beitragen, daß sich die Politikerinnen und Politiker mit ihrem Einkommen nicht noch weiter von den Durchschnittsverdienern entfernen.“ Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Diesmal stimmten alle anderen Parteien - SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - dagegen.

Neuer Finanzausgleich benachteiligt die Steiermark weiterhin

Die Haupteinnahmequelle der Länder kommt aus dem Finanzausgleich. Das sind Steuereinnahmen des Bundes, die dann teilweise auf Länder und Gemeinden umverteilt werden. Dabei ist es so, daß die Steiermark pro Kopf deutlich weniger Mittel bekommt, als die westlichen Bundesländer. Der Steiermark entgehen somit ca. 50 Millionen Euro im Jahr an Einnahmen. Geld das für wichtige Aufgaben fehlt. Diese himmelschreiende Ungleichbehandlung der Steirer wurde auch im neuen Finanzausgleich nicht geändert. Die Stadt Graz hat angekündigt dagegen beim Verfassungsgerichtshof zu klagen. Auch den Gemeinden entgehen dadurch gewaltige Finanzmittel, Leoben beispielsweise 3,1 Millionen Euro im Jahr. Die KPÖ stellte deshalb den Antrag,

das Land Steiermark möge sich der Klage der Stadt Graz anschließen. Das wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Vollverschleierung wird abgelehnt

Eine hitzige Debatte entspann sich um die Forderung der Vollverschleierung im öffentlichen Raum. SPÖ, ÖVP, KPÖ und FPÖ bekannten sich dazu, dahingehende Maßnahmen der Bundesregierung zu unterstützen. Die Grünen waren dagegen. Werner Murgg (KPÖ): „Natürlich ist die Vollverschleierung keine Frage, die mit dem Strafzettel bekämpft werden soll. Das ist eine Frage der kulturellen Ächtung. Es geht nicht in erster Linie um die Burka, es geht um den po-

litischen Islam. Hier sollten wir wachsam sein. Die Arbeiterbewegung hat nicht hundert Jahre gegen den Einfluß des politischen Katholizismus in

unserem Land gekämpft, damit sich jetzt über die Hintertür eine neue Strömung, welche die Religion über das Gesetz stellt, in unserem Land verbreitet.“

Was uns ein- und auffällt...

...daß auch in Österreich eine rational nicht nachvollziehbare **E-Auto-Hysterie** im Entstehen ist. Da wird uns ernsthaft einzureden versucht, damit könnte man der Umweltproblematik Herr werden, ohne genau zu erklären woher der Strom für vielleicht dutzende Millionen Elektrofahrzeuge kommen soll und was mit dem in unvorstellbaren Mengen anfallenden, hochgiftigen Sondermüll aus den alten Akkus geschehen soll. Für viele kommt der Strom offenbar immer noch aus der Steckdose...

...daß die teilprivatisierte Post wieder einmal auf die **privaten Aktionäre** eher schaut als auf ihre Kundinnen und Kunden. Warum sonst wäre erst jüngst wieder das Porto für gewisse Briefe extrem verteuert worden....

...daß eine Wochenzeitung der KPÖ vorwirft sie hätte bei der jüngsten Debatte des Gemeindehaushaltes in Trofaiach die steigenden Personalkosten kritisiert. Tatsächlich ging es bei dieser Kritik um die **gestiegenen Politikerbezüge** in Trofaiach.



Seine eigene Bestattung plant man nicht jeden Tag. Verständlicherweise treten häufig Fragen auf, die wir Ihnen gerne beantworten.

Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Büro in Leoben.

In unserer Gesellschaft sind Themen wie Tod und Sterben weitgehend aus dem Alltag verbannt. Wir tun alles, um uns nicht mit dem Tod und Sterben befassen zu müssen, da sie uns Angst machen. Dennoch wird jeder von uns im Laufe seines Lebens mit dem Tod eines nahen Angehörigen und der Trauer über seinen Verlust konfrontiert. Trauer und Schmerz über den Verlust sind normale Reaktionen auf den Tod eines nahestehenden Menschen. Trauer auszudrücken findet wenig Gegenliebe. Obwohl wir wissen, dass wir ein Recht auf Trauer haben, wird sie oft unterdrückt und nicht gelebt. Gefühle zu zeigen und auszudrücken hilft die Endlichkeit der Trauer zu erfassen.

BESTATTUNG WOLF
www.bestattung-wolf.com

8700 LEOBEN
Roswitha Kaser
Etschmayerstraße 1
Tel: +43 3842 / 82 444, Fax: DW 12

Seriös. Einfühlsam. Würdevoll.

Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei Ihnen zuhause.

24h
täglich

Arbeitslosigkeit

So kann es nicht weitergehen!

Mit knapp 494.000 Arbeitslosen hat die Arbeitslosigkeit in unserem Land im Jänner wieder einen traurigen Rekordwert erreicht. Auch diejenigen, die noch Arbeit haben geraten immer stärker unter Druck. Gerade die unteren Einkommen können mit den starken Kostensteigerungen – etwa im Bereich Wohnen – nicht Schritt halten.

Die Bundesregierung übt sich in hektischem aber untauglichem Aktionismus. Nach einem inszenierten Verhandlungsmarathon legte man mit „Für Österreich“ ein Arbeitsprogramm für die nächsten beiden Jahre vor. Bundeskanzler Christian Kern hat dafür die Werbetrommel gerührt. Die darin enthaltenen Maßnahmen versprechen nicht viel Gutes.

Länger Arbeiten

Länger arbeiten, wenn es die Unternehmen wünschen und damit einhergehend die Streichung von Überstun-

denzuschlägen bilden einen der „Kern“-punkte dieses Programmes. 10 Stunden tägliche Normalarbeitszeit, 12 Stunden Höchstarbeitszeit, 60 Stunden maximale Wochenarbeitszeit sind aktuell die Forderungen der Wirtschaft. Allfällig offene Plusstunden sollen erst nach zwei Jahren ausbezahlt werden müssen. Unternehmen sollen, wenn sie zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, in Zukunft für die ersten drei Jahre nur mehr die halben Beiträge in Kranken-, Pensions-, Arbeitslosen-, Unfallversicherung etc. für ihre neuen

Beschäftigten leisten müssen. Auch prekär entlohnte Teilzeitstellen (über 425,70 Euro monatlich) werden – gegen jede Vernunft – mit dieser Maßnahme gefördert. Zu allem Überdruß soll der Staat hier auch noch die Hälfte der Wirtschaftskammerbeiträge bezahlen. Älteren Beschäftigten über fünfzig droht eine Lockerung ihres Kündigungsschutzes. Zeitgleich sollen für sie 20.000 Arbeitsplätze auf dem zweiten Arbeitsmarkt geschaffen werden. Hierbei handelt es sich um befristete Stellen, die weit unter den regulären kollektivvertraglichen Einstufungen entlohnt werden, vielfach Teilzeit sind und keinerlei Perspektive auf ein reguläres Arbeitsverhältnis bieten. Im Gegenteil, den Betroffenen droht im Anschluß meist ein niedrigeres Arbeitslosengeld und eine niedrigere Pension. Zudem verdrängen diese Arbeitsplätze vielfach auch kollektivvertraglich entlohnte Jobs, beispielsweise bei den Gemeinden.

Keine Überstundenzuschläge

Das bedeutet: Unternehmen dürfen sich noch weiter aus der Finanzierung der Sozialversicherungssysteme verabschieden, Überstundenzuschläge sollen wegfallen und der Kündigungsschutz für ältere Beschäftigte soll aufgeweicht werden. Zudem bekennt sich die Bundesregierung zu Freihandelsverträgen. Für die Beschäftigten bleibt die Einführung eines Mindestlohnes und eine Lohnsteuersenkung, beides Mogelpackungen. Warum? Zunächst wird bis 2019 abgewartet und erst, wenn von dann weg die Inflation fünf Prozent beträgt, sollen die untersten beiden Tarifstufen der Einkommenssteuer angepaßt werden. Damit ist wohl nicht vor 2022 zu rechnen. Konkret bedeutet das, daß es

bis dahin Nettoealohnverluste für die meisten Beschäftigten geben wird.

Wann kommt Mindestlohn?

Der Mindestlohn von 1.500 Euro soll ebenfalls nicht sofort kommen, sondern in einem Stufenplan mit womöglich jahrelangen Übergangsfristen. Weder wurde bisher eine Wertsicherung festgeschrieben noch ist eine 14-malige Auszahlung garantiert. Die 2007 vereinbarten 1.000 Euro Mindestlohn sind übrigens derzeit noch immer nicht in allen Branchen durchgesetzt. Auch darf man sich vor den drohenden Kürzungen fürchten mit denen etwa das geplante zwei Milliarden Geschenk an die Unternehmen gegenfinanziert werden soll.

EU und Regulierung des Arbeitsmarktes passen nicht zusammen

Daß es, ausgelöst durch die Regeln der EU, auf dem österreichischen Arbeitsmarkt massive Probleme gibt, haben zwischenzeitlich auch SPÖ und ÖGB erkannt. So wurden von den 344.000 Arbeitsplätzen die zwischen 2008 und 2016 „zusätzlich“ entstanden - vielfach durch Aufteilung von Vollzeit- in Teilzeitstellen - 279.000 durch Zuwanderer besetzt. Die Lösungsansätze der SPÖ sind hingegen vollkommen untauglich. Bundeskanzler Kern hält an den unsinnigen und menschenverachtenden Spielregeln der EU, die Arbeitskräfte wie Pakete quer durch Europa verschickt, fest. Im Ö1 Morgenjournal legte er, angesprochen auf die Frage der Arbeitsmigration, ein Bekenntnis zur EU und ihren Regeln ab. Wer sich aber zu den EU-Regeln im Interesse der Banken und Konzerne bekennt, der arbeitet gegen und nicht für die Interessen der Österreicherinnen und Österreicher.

GrabDenkmal

Ort der Erinnerung und des Trostes -
Ausdruck der Wertschätzung eines
Menschen über den Tod hinaus



Steinmetzmeister
Kurt Hierzenberger

Grabmalcenter Rötz

Auftragsvergabe Feuerwehr Trofaiach: Aufsichtsbehörde gibt KPÖ Recht

Für 2016 und 2017 ist der Umbau des Feuerwehrhauses Trofaiach geplant. Für 2016 waren dafür laut Voranschlag 40.400 Euro vorgesehen, für 2017 70.000 Euro.

In der letzten Ausgabe berichteten wir unter „*Stadtrat beschließt nicht mehr selbst über Auftragsvergaben*“, daß die Gemeinde bezüglich der Sanierung des Trofaiacher Feuerwehrgebäudes in der Stadtratssitzung im Oktober 2016 plante, die Feuerwehr Trofaiach selbst(!) mit der Vergabe der Aufträge von 40.400 Euro zu betrauen. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer war dagegen, weil diese Kompetenzübertragung an die Feuerwehr ihrer Meinung nach nicht der Gemeindeordnung entspräche. Die Auftragsvergaben müßten, so Leitenbauer, vom dafür zuständigen Stadtrat beschlossen werden.

Gabi Leitenbauer schaltete deshalb die Aufsichtsbehörde bei der Steiermärkischen Landesregierung ein. Diese gab der KPÖ-Vizebürgermeisterin recht. **Die Zuschlagserteilung muß bei der Gemeinde verbleiben - kann also nicht an die Feuerwehr ausgegliedert werden - und die entsprechenden Beschlüsse müssen durch das jeweils zuständige Gemeindeorgan herbeigeführt werden.**

Aus diesem Grund waren in der Februarsitzung 2017 des Stadtrates auch die Auftragsvergaben für das Gebäude der Feuerwehr Trofaiach für 2016 noch einmal auf der Tagesordnung: Auftragsvergaben in Höhe von 40.393 Euro wurden im Nachhinein(!) beschlossen. Dagegen stimmte KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer. *„Die Aufträge wurden schon 2016 vergeben, ohne den Stadtrat mit der Auftragsvergabe zu befassen. Erst jetzt, wo diese Arbeiten längst abgeschlossen sind, befindet der Stadtrat nachträglich über die bereits erfolgte Auftragserteilung. Das alleine ist für mich schon befremdlich!“* Die Ausschreibung wurde übrigens von der Firma „baudesign+technik“ von SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer durchgeführt.

Von vier Anbietern für die Baumeisterarbeiten bekam der zweit teuerste Anbieter - die Firma Gerhard Zeiler - den Auftrag, weil festgelegt wurde, daß mit den Trofaiacher Firmen über Preise nachverhandelt werde und Gerhard Zeiler als langjährigem Feuerwehrmitglied das Einstiegsrecht auf den Billigstbieterpreis zuerkannt werden sollte. Gabi Leitenbauer: *„Ich halte diese ganze Vorgangsweise hier rechtlich für äußerst bedenklich!“*

ACHTUNG QUERVERBINDUNGEN!

Baumeister Gerhard Zeiler ist der Gatte von ÖVP-Gemeinderätin Astrid Zeiler. Gerhard Zeiler ist aber auch Geschäftsführer der Firma „baudesign+technik“. Diese gehört SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer. Pöschlmayer ist auch Vorsitzender des Bauausschusses im Trofaiacher Gemeinderat. Zudem sitzt er für die SPÖ im Prüfungsausschuß. Für die ÖVP sitzt wiederum Astrid Zeiler im Prüfungsausschuß.



**Das
„Wohnzimmer“
zum Wohlfühlen
von Seegraben und Judendorf**

**Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag ab 16 Uhr**

**Wir freuen uns auf Euer Kommen und auf
ein wunderschönes, gemütliches und lustiges
Beisammensein**

Cafe Cappuccino
Seegrabenstraße 12
8700 Leoben

8. März: Gedanken zum Internationalen Frauentag

„Ich möchte nicht in die Mindestsicherung“

Rund die Hälfte aller Frauen arbeitet bereits in Teilzeit. Viele von diesen Stellen sind zusätzlich in Niedriglohnbranchen angesiedelt. Für die betroffenen Frauen besteht keine Chance mit ihrem Einkommen über die Runden zu kommen.

Wenn ich es nicht wüßte, es würde nichts darauf hindeuten, weder Kleidung noch Auftreten. Mir gegenüber sitzt eine Frau, nennen wir sie Martina S., die zu einem Dumpinglohn als Floristin arbeiten muß. Speziell für Alleinerzieherinnen sind Jobs, die mit den Kindern vereinbar sind, rar. Noch schwieriger wird es in einer strukturschwachen Region aus der Martina stammt. Und so verwundert es nicht, daß es Unternehmen gelingt, Löhne wie diesen durchzusetzen. 6,71 Euro brutto pro Stunde sind Anfang 2017 laut Kollektivvertrag vorgesehen. Eine dem Beruf der Floristin verwandte Ausbildung wird Martina laut Kollektivvertrag nicht anerkannt. Rechtlich mag ihre Einstufung als Hilfsar-

beiterin korrekt sein, selbst bei Vollzeit kann man von 6,71 Euro Stundenlohn jedoch nicht über die Runden kommen. In Martinas Fall beträgt das Grundgehalt ihrer Teilzeitanstellung etwas mehr als 520 Euro. Um an ihren Arbeitsplatz zu gelangen, benötigt sie einen PKW. Öffentliche Verkehrsmittel sind an ihrem Wohnort nicht vorhanden. Ein eigenständiges Leben wird damit unmöglich. Die Alimemente, die der Ex-Mann für die Kinder bezahlt und die Familienbeihilfe machen ein Überleben momentan gerade so möglich. Doch was passiert, wenn etwas passiert? Dann geht es sich nicht mehr aus. Würde ihr Ex-Mann seine Arbeit verlieren, so kommt Martina mit ihren Kindern sicher nicht mehr über die Runden.



Wie jedes Jahr hat die KPÖ auch heuer den Internationalen Frauentag zum Anlaß genommen, um auf die vielfältigen Benachteiligungen von Frauen in unserer Gesellschaft hinzuweisen. Vor allem in der Lohnfrage sind Frauen immer noch kraß benachteiligt. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und KPÖ-Aktivistinnen und -Aktivisten verteilten Nelken und machten auf die vielfachen Benachteiligungen von Frauen aufmerksam.

Gleiches droht ihr, wenn sie selbst die Arbeit verliert

und das Arbeitslosengeld von ihrem derzeitigen Gehalt berechnet werden würde. Etwa 300 Euro würde ihr monatlicher Arbeitslosengeldanspruch betragen. Als wir darauf zu sprechen kommen, meint Martina: „Ich möchte nicht in die Mindestsicherung, nicht abhängig vom Staat werden und mir diese Behördengänge sparen.“ Ihre Antwort auf meine Frage nach einer gerechten Bezahlung fällt sehr bescheiden aus. 8,50 Euro würde sie als Mindestlohn bereits als gerecht empfinden. Erst als ich nachfrage, stimmt sie mir zu, daß 10 Euro Mindestlohn pro Stunde eigentlich gerecht wären.

Mach' dich stark und werd' Mitglied!

Service-Hotline: 05 0301-24000

www.gpa-djp.at | steiermark@gpa-djp.at

Das leisten wir:

- Wir verhandeln Kollektivverträge und somit Lohn-/Gehaltserhöhungen.
- Rechtsberatung und Rechtsschutz in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten
- Beratung zu Arbeitsrecht, Arbeitszeit, Abfertigung Neu, Kollektivvertrag, Einstufung, Überstunden, Karenz und Mutterschutz, Weiterbildung uvm.
- Mehr Information durch die Mitgliederzeitschrift KOMPETENZ
- Umfassendes Service durch die Mitglieds-CARD im Bereich Freizeit, Sport, Kultur und Urlaub

GP STEIERMARK **djp**
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

Georg Erkingner,
Sekretär des
GLB-Steiermark und
KPÖ-Gemeinderat
in Trofaiach

Aus dem Trofaiacher Stadtrat - Sitzung vom 13. März

Grünanlage für Baumbestattung: Eigenartige Ausschreibung

Zur Erinnerung: In der letzten Stadtratssitzung im Februar - es ging um die Beauftragung zur Errichtung einer Parkanlage beim Friedhof - stellte Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer den Antrag, die Ausschreibung zu wiederholen, weil eine der zwei in Trofaiach beheimateten Gärtnereien zur Anbotslegung nicht eingeladen wurde. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, die Ausschreibung wurde wiederholt.

Nun lagen dem Stadtrat im März drei Angebote vor: Billigstbieter war laut Bürgermeister Abl jene Trofaiacher Gärtnerei, die schon bei der ersten Ausschreibung eingeladen war.

Deshalb bekam sie den Zuschlag. Die Auftragssumme beträgt 53.366 Euro.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer lehnte das ab: „Ich habe mir die

Ausschreibung und die Angebote aller drei Gärtnereien genau angeschaut. Die Ausschreibung ist für mich eigenartig und ungerecht abgelaufen. Eigenartig deshalb, weil die erste Trofaiacher Gärtnerei ihr Angebot schon im September abgegeben hat und die zwei anderen Gärtnereien fast ein halbes Jahr später. Und ungerecht deshalb, weil die zweite Trofaiacher Gärtnerei - zieht man die Position für die Errichtung eines Lärchenzaunes ab - mit Abstand das billigste Angebot vorlegte.“ Bil-

ligstbieter wurde dennoch die erste Gärtnerei. Sie hat einen Teil des Auftrages, nämlich die Errichtung des Zaunes an eine Suborganisation – „Jugend am Werk“ – weitergegeben. Laut Bürgermeister handelt es sich dabei um ein Sozialprojekt. Gabi Leitenbauer: „Ich habe nichts gegen ein Sozialprojekt. Aber dann hätte man die Errichtung des Zaunes extra ausschreiben und auch den anderen Anbietern die Möglichkeit der Ausgliederung mitteilen müssen!“

„Bauer unser“

Im Trofaiach wurde unlängst der sehenswerte Film „Bauer unser“ gezeigt. Er handelt vom traurigen Zustand der österreichischen Lebensmittelproduktion. Die Trofaiacher KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer war unter den Zuschauern. Von ihr stammt folgender Kommentar.

Weit über 70.000 Besucher haben bis dato den Film über den Ist-Zustand der österreichischen Lebensmittelproduktion gesehen. Knallhart die Darstellung der Milchbranche: Frustration und Geldnot bei den bäuerlichen Betrieben, während der Geschäftsführer der größten österreichischen Molkerei – eine „Genossenschaft“ – Bilder des Kalten Krieges bemüht und den Bauern ausrichtet: „Sie können mit ihren Kühen reden, der Konsument will nur billig kaufen und der freie Markt ist nun einmal hart – wir hatten einige hundert Kilometer entfernt das andere System und wir wissen ja wie das geendet hat.“ Der Verbandspräsident aller österreichischen Molkereien erklärt den Teufelskreis der ständig steigenden Produktion und der sinkenden Preise. Der Landwirtschaftsminister stellt fest, wir seien jetzt am freien Markt angekommen, der sei manchmal hart, aber die Bauern sollen mutig sein und trotz Krise investieren. Wer solche Vertreter hat, braucht keine Feinde mehr.

Gabi Leitenbauer

Steirische Backhendl



goldbraune,
saftige Backhendl

Steirische Grillhendl



saftig, knusprig,
herzhaft gewürzt

Unser Grillstand in Trofaiach (bei Eurospar)
ist von Mittwoch - Samstag für Sie da
0664 / 84 19 143

Josef Wilhelmner

SOMMERHITS



FÜR FERIENKIDS

1-2 ODER 3
Wochen möglich!

für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

Feriendorf Turnerseel
vom 09. Juli
bis 12. August

Infos unter:
www.kinderland-steiermark.at

Information Leoben: Manuela Schwaiger, Tel. 0680 / 32 72 025

UMFRAGE

Kinderrodelpiste bei der Krumpenloipe

Die Krumpenloipe verfügt über eine Beschneigungsanlage für Langläufer. Könnte man nicht auf der der Krumpenloipe gegenüberliegenden Straßenseite oberhalb des Gewerbeparks

eine Rodelpiste für Kinder errichten und diese bei Schneemangel mit Schneekanonen beschneien? Die Schneekanonen sind ohnehin vorhanden.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Kinderrodelpiste?

Die Gemeinde soll eine Rodelpiste für Kinder einrichten und diese bei Schneemangel beschneien.

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie

 **s REAL**
Immobilien

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja

Mobil: 0664/838 59 98,

mail: markus.letonja@sreal.at



Griechenland: EU diktiert Privatisierung des Trinkwassers

In Griechenland wird erprobt, was in ganz Europa durchgezogen werden soll, wenn der Widerstand ausbleibt. Der Ausverkauf öffentlichen Eigentums droht auch in Graz. Es gilt, gegenzusteuern.

Es gibt so viele Krisen in der EU, dass Griechenland fast in Vergessenheit gerät. Die Zeiten täglicher Schlagzeilen sind vorüber. Dabei wäre es aber wichtig, genau hinzuschauen. Griechenland wird – unter dem Druck der EU – zum Vorreiter bei der Privatisierung des Wassers.

In Österreich und in Deutschland gibt es massive Widerstände gegen die Privatisierung der Wasserversorgung.

Entscheidender Schritt

Das EU-Diktat sieht aber genau das vor: Die Privatisierung des Wassers. Und dieselben Politiker, die in ihren eigenen Ländern von diesem Schritt Abstand nehmen, weil sie die Reaktion der

Wähler fürchten, haben diesen Einschnitt gemeinsam beschlossen.

Um die Auszahlung von 2,8 Milliarden Euro sicherzustellen, hat das griechische Parlament Ende September den Transfer von EYDAP und EDATH (Wasserbetriebe von Athen und Thessaloniki) an den Privatisierungsfond beschlossen. Das ist der entscheidende Schritt zur Privatisierung der zwei größten griechischen Wasserbetriebe. Beide Wasserbetriebe haben aufgehört, in erster Linie die Wasserversorgung und die Reinigung des Abwassers von Athen und Thessaloniki sicherzustellen, so wie es in ihren Statuten festgelegt ist. Sie werden instrumentali-



siert, um dem Zweck zu dienen, insgesamt 50 Milliarden Euro an Privatisierungserlösen zu erzielen.

Internationale Wasserkonzerne wie SUEZ lauern schon darauf. Die griechischen Betriebe sind nämlich sehr billig zu haben. Die

übertragenen Betriebe werden nicht vom griechischen Staat, sondern von einem Aufsichtsrat geleitet.

Modell für die EU

Die erzwungenen Privatisierungen in Griechenland haben Methode. Sie dienen als Modell für die vollständige Durchsetzung des Ausverkaufs der Infrastruktur und der Daseinsvorsorge, auch bei uns. Die Mechanismen der EU wirken schon jetzt in diese Richtung. Wenn der Kurs, den die bestimmenden Kräfte in der EU der griechischen Bevölkerung und der

Regierung diktieren, durchgezogen werden kann, dann ist der Weg frei, um auch in Österreich die Energieversorgung, das Wasser und alle öffentlichen Einrichtungen auf den Markt zu werfen.

MEINUNG

Kinderrodelpiste bei der Krumpenloipe errichten

Die Winter in unserer Region werden immer wärmer. Schnee ist selten geworden. Die Krumpenloipe verfügt daher über eine Beschneiungsanlage. Was für die Langläufer funktioniert, müßte doch auch für eine Rodelpiste für Kinder eingesetzt werden können. Als im letzten Winter ausreichend Schnee war, habe ich zahlreiche Kinder beim Rodeln auf der der Krumpenloipe gegenüberliegenden Straßenseite beobachten können. Der Bedarf ist also da.

Es wäre doch naheliegend

die Schneekanonen, die sowieso vorhanden sind, auch zur Beschneiung einer Kinderrodelpiste zu verwenden. Ich habe in der letzten Gemeinderatssitzung eine dahingehende Anfrage an den Bürgermeister gestellt. Er hat die Prüfung des Vorhabens zugesagt. Daß, wie er auch erwähnt hat, derzeit schon Kinder das Schneedepot unter den Schneekanonen zum Rodeln nutzen, sehe ich jedenfalls als kein vernünftiges Angebot. Erstens ist dies der Platz von dem aus der Schnee mit dem Pistengerät verteilt wird und wo daher immer wieder

gearbeitet werden muß. Und zweitens verläuft darunter die Loipe. Sicherheit sieht anders aus. Georg Erkingner



BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

Ab sofort:
LEWENS
Glasdächer



Hermann Sandriesser

Ihr TÜR - TOR - FENSTER - Profi

Tore - Türen - Fenster - Sonnenschutz -
Glasschiebesysteme
Beratung - Planung - Verkauf -
Service & Montage
In der Heimat - für die Heimat

www.hs-powerteam.at
8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 20 71 470
E-Mail: office@hs-powerteam.at



Glasdach Aktion bis Ende April - MWSt. sparen

NEU
IN UNSEREM
ANGEBOT

HERMANN SANDRIESSER
TÜR-TOR-FENSTER-Profi



Wer liebt es nicht, draußen zu sein und im Garten oder auf der Terrasse ein Stück Natur zu genießen. Mit einem Glasdach oder Wintergarten fühlt man sich unabhängig vom Wetter ganzjährig wie unter freiem Himmel und hat mit einem Sonnenschutz selbst heiße Sommer im Griff. Für lichte Momente mit vollem Durchblick.



**GLASDÄCHER, BESCHATTUNGEN
& GANZGLASSCHIEBESYSTEME**
PURO - VETRO - INTEGRALE



www.hs-powerteam.at



Das Glasdach macht auch aus kleinen Terrassen ohne viel Aufwand Lieblingsplätze für jedes Wetter und ist dabei solide, vielseitig und attraktiv im Preis.

Ein Glasdach verlängert Ihre Terrassensaison und bietet einen perfekten Wetterschutz zu jeder Jahreszeit!

www.hs-powerteam.at

+43 664 20 71 470

SCREEN-ROLLO

... Sonne und Sicht genau nach Maß!
So sehr wir die Sonne lieben, manchmal ist es einfach zu viel. Ein perfekter Sonnen- und Blendschutz, der außerdem eine ganz besondere Lichtstimmung schafft. Der Blick nach draußen bleibt bestehen.



GESTELLFARBEN

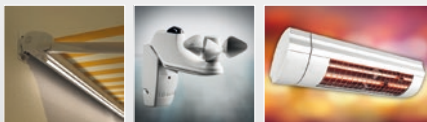
Für alle Glasdach-Systeme bietet Lewens Ihnen 23 Standard-Gestellfarben ohne Mehrpreis an.

MARKISENSTOFFE

Mit über 300 Mustern bietet Ihnen die Lewens-Kollektion neben Acryl- und Polyesterstoffen auch luftdurchlässige Screen- und Soltis-Gewebe quer durch die gesamte Farbpalette.

ZUBEHÖR

LED-Leiste, Heizstrahler, Funk-Fernbedienung, oder Wetter-Automatik sind eine optimale Ergänzung zu Ihrem Glasdach.



MURANO PURO

Einsteigermodell zur Überdachung von kleinen und mittleren Terrassen und hausnahen Plätzen.

Bis max. 540 cm Breite und 350 cm Tiefe.



MURANO VETRO

Ein Glasdach als Wetterschutz auch für große Terrassen und hausnahe Plätze.

Bis max. 700 cm Breite und 500 cm Tiefe (als Einzelanlage).



MURANO INTEGRALE mit integrierter Markise

Das Glasdach mit integrierter Aufdach-Markise bietet kombinierten Wetter- und Sonnenschutz - auch für große Terrassen und hausnahe Plätze.

Bis max. 700 cm Breite und 500 cm Tiefe (als Einzelanlage).



GLASWÄNDE

Wände aus verschiebbaren Glasflächen sind die perfekte Ergänzung für Glasdächer und können als Wind- und Wetterschutz an Seiten (mit Quertraverse / Dreieckschluss) und / oder Front eingesetzt werden. Auch für umbaute Sitznischen geeignet.



Hermann Sandriesser
Hessenbergstraße 50
8792 St. Peter Freienstein

Tel: +43 664 20 71 470
Fax: +43 3833 81 209
Mail: office@hs-powerteam.at

Sie erreichen uns von Mo bis Do 08.00 bis 17.00 Uhr und Fr von 08.00 bis 12.00 Uhr

In der Heimat - für die Heimat

Wir haben einfach die bessere Lösung!

www.hs-powerteam.at

Wohnung



Leoben/Donawitz

Die Liegenschaft, Baujahr 2014-2016, wurde in Ziegelmassivbauweise errichtet und im Außenbereich fertiggestellt. Die Wohnung mit einer Größe von 86,02m² + 14,73m² Balkon ist belagsfertig und wird auf Kundenwunsch individuell in sehr guter Standardqualität fertiggestellt. Die Wohnung wird über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung mittels Solaranlage erzeugt. Ein Kellerabteil kann dazugekauft werden. HWB: 43,14 kWh/m²a; KP € 159.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Donawitz

Die Wohnung wurde mit modernen Grundrissen auf 2 Etagen mit Gartenanteil, Terrasse, großzügigen Balkon in sehr guter Qualität errichtet. Die Wohnnutzfläche beträgt 105,89 m². Die Liegenschaft wird über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung mittels Solaranlage erzeugt. Auf Wunsch kann eine Garage dazugekauft werden. HWB: 29,57 kWh/m²a; KP € 199.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Donawitz

Diese Neubauwohnung hat eine Wohnfläche von 83,38m² und einen Balkon mit einer Größe von 14,4m². Die Wohnung ist belagsfertig und wird auf Kundenwunsch noch individuell in sehr guter Standardqualität oder höherwertig gegen Aufpreis fertiggestellt. Die Beheizung erfolgt mittels einer Fußbodenheizung/Fernwärme und die Wasseraufbereitung wird mittels einer Solaranlage erzeugt. Ein Kellerabteil kann dazugekauft werden. HWB: 52,86 kWh/m²a; KP € 159.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Donawitz

Die Wohnung wurde in Maisonette-Stil mit Garten, Terrasse und Balkon erbaut. Die Wohnung ist belagsfertig und wird auf Kundenwunsch noch individuell fertiggestellt. Die Größe der Liegenschaft beträgt 105,89 m². Die Wohnung wird über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung mittels Solaranlage erzeugt. Auf Wunsch kann eine Garage dazugekauft werden. HWB: 29,57 kWh/m²a; KP € 199.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439



Trofaiach/Edling

In sehr schöner Lage befindet sich dieses sanierungsbedürftige Ziegelmassivhaus mit einer Nutzfläche von 174,41 m² und einer Grundfläche von ca. 2600 m². Das Haus wurde 1947 gebaut und 1971 ein Zubau errichtet. 1975 wurde ein weiterer Zubau (Seiteneingang) angebaut. Zur Liegenschaft gehört eine Terrasse 35m² mit kleinem Wintergarten, eine Doppelgarage und ein 78,51 m² großer Keller. Für die Tierhaltung steht ein sanierungsbedürftiges Stallgebäude zur Verfügung. HWB: 379,7 kWh/m²a, KP € € 145.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Haus

Bruck an der Mur

Dieses Ein- bzw. Zweifamilienhaus hat eine Nutzfläche von 160 m². Die Liegenschaft wurde in Ziegelmassivbauweise errichtet. Das gesamte Haus befindet sich in einem gepflegten Zustand, ist leicht sanierungsbedürftig. Die Beheizung erfolgt mittels einer Gas-Zentralheizung. Raumaufteilung: Vorraum, Wohnzimmer, 5 Zimmer, Bad, 2 WC. Die Liegenschaft kann nach Vereinbarung übernommen werden. HWB: 157 kWh/m²a; KP € 115.000,-; markus.letonja@real.at – Tel. 050100-626439



Anlageobjekt



Trofaiach

Diese perfekt aufgeteilte Anlegerwohnung mit 80,2m² Nutzfläche, zzgl. einer Terrasse mit 7,92m² und einem Kellerabteil mit 3,42m², befindet sich am nördlichen Rand der Trofaiacher Hauptstraße. Ferner ist der Wohnung ein Carport zugeordnet. Das Haus bzw. die Wohnungen wurden 2004/2005 mit einer Förderung vom Land Steiermark generalsaniert. Nettomiete: € 353,27; Rendite: 5,64%; HWB: 49,91 kWh/m²a; KP € 75.111,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Gastgewerbe

Leoben

In der Peter-Tunner-Straße 19 im Univiertel liegt dieses Kellerlokal (ehemaliger Kulturkeller) mit einer Nutzfläche von 297,37 m² + Nebenstube 39,29 m² + 60,4 m² großer Terrasse im Innenhof. 3 PKW Abstellplätze stehen im Eigentum und gehören zum Kellerlokal. Das Gebäude befindet sich in einem gutem Bauzustand, das Kellerlokal selbst im mäßigen Zustand. Beheizt wird dieses Objekt mittels einer Gaszentralheizung und mit Radiatoren. Das Lokal ist bis auf die Theke leer und kann sofort übernommen werden. HWB: 102 kWh/m²a; KP € 150.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439



Grundstücke



Trofaiach

Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und die Nähe zum Zentrum von Trofaiach. Eine sofortige Bebauung mit Ihrem Traumhaus und der günstige Preis sprechen für dieses Grundstück in Hanglage. Alle Anschlüsse (Kanal, Wasser, Strom, Gas) sind bereits vorhanden. Alle Einrichtungen des täglichen Lebens befinden sich in unmittelbarer Nähe. Bereits im Kaufpreis inkludiert ist eine Gartenhütte. Größe: 1012 m²; KP € 58.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439



Trofaiach

In absoluter Ruhelage am Haiderhof befinden sich diese 2 direkt nebeneinander in leichter Hanglage liegenden Baugründe mit einer Gesamtgröße von 1800 m² (917m²+883m²). Ein getrennter Verkauf ist möglich. Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und die Einrichtungen des täglichen Lebens sind im Zentrum von Trofaiach schnell erreicht. KP € 69 m²/m²; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439



Markus Letonja, Immobilienfachberater
Bezirk Leoben
050100 - 626 439
 markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungszusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

Wir suchen für Wertanleger Zinshäuser im Raum Leoben - auch sanierungsbedürftig!

Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen und Reihenhäusern!

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2 - 4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael